

drücklich für jene Codexzwecke festgelegt werden. Sie sehen, ich bes.
der Cod. dipl. Sax. erstreben nichts unrechtes oder unrechtlches, es handelt
sich um keinerlei Fälschung oder sonst was. Ich hoffe, daß ^(Ende 1938) in zwei Jahren
der Band oder die 2 Bände abgeschlossen vorliegen können. Ich bin ja
- Gott sei Dank - noch leidlich bei Kräften und denke bei aller Bescheiden-
heit, die sich für alte Geistesarbeiter schickt, noch etwas brauchbares leisten
zu können - aber ich darf nicht außer Acht lassen, daß ich meinem 50 jährigen
Doktorjubiläum, das ich ganz im Stillen, nur durch eine sehr ehrenvolle Würdigung
der Univ. Leipzig erfreut, beging, in 3 Monaten die Feier meines 75. Geburtstages
~~begleite~~ ^{folgen lassen muß} d. h. von einer Feier bei einem abgetakelten Archivdirektor zu reden, ^{ist}
wohl ein starker Euphemismus! Diese hohe Zahl macht bedenklich, viele
Jahre darf man da nicht mehr erwarten.

Zürnen Sie mir nicht, daß ich Sie mit der Sache zu behelligen wage,
ich tue es nur, weil es, ut mediaevaliter loquar, sich um „echte not“ han-
delt und im Einvernehmen mit Beschornen.

Wie schon oben erwähnt, ist dieses Skriptum hier ~~keine~~ ^{aber vertrauliche} offizielle Eingabe
sondern eine eingehende, wahrheitsgemäße, ungeschminkte Darlegung
von Verhältnissen und Zuständen, die Ihnen zum guten Teil nicht mehr un-
bekannt ^{sind} denn Beschornen hat Ihnen schon davon gesprochen und auch a
priori als Thüringischer Archivar standen Sie solchen Dingen nicht fern. ^{ist}
Gerade der energische frischere Zug, den unsere Partei mehrfach gegenüber
Schlendrian oder Impotenz, auch manchmal gegenüber bequemem Nicht-
wollen anwendet, läßt eher auf Abhilfe hoffen, als sonst etwas.
In bekannter Wertschätzung und mit deutschem Gruß

Ihr

Lippert